

JUSTIZ UND ZEITGESCHICHTE



DER PROZESS - ADOLF EICHMANN VOR GERICHT

AUSSTELLUNG

Bundesministerium für Justiz

in Kooperation mit
der Stiftung Topographie des Terrors
der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas
der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz

18.10.2011 bis 15.12.2011
Justizpalast
Schmerlingplatz 11
1010 Wien

50 Jahre Eichmann Prozess

Er gilt als einer der Cheforganisatoren des Holocaust: Adolf Eichmann, geb. 1906 in Solingen, aufgewachsen in Linz, SS-Obersturmbannführer, war als Leiter des „Judenreferates IV B4“ im Reichssicherheitshauptamt führend mitverantwortlich für die Deportation und Ermordung von rund 6 Millionen Menschen.

Der Prozess gegen Adolf Eichmann vor dem Jerusalemer Bezirksgericht (Aktenzahl 40/61) begann am 1. April und endete am 15. Dezember 1961 mit dem Todesurteil. Die internationalen Medien berichteten ausführlich über diesen Prozess und trugen dazu bei, das Schicksal der Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden einer breiten Öffentlichkeit ins Gedächtnis zu rufen.

Diesem Prozess widmet sich die zuvor in Berlin gezeigte Sonderausstellung „Der Prozess – Adolf Eichmann vor Gericht“. Die österreichische Justiz in Kooperation mit der Stiftung Topographie des Terrors, der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas und der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz präsentiert diese international vielbeachtete Ausstellung im Justizpalast in Wien. Sie ist ein Schwerpunkt zum permanenten Fortbildungsthema Justiz und Zeitgeschichte.

Im Zentrum der Ausstellung steht Originalfilmmaterial, aus dem über spezielle Monitore interaktiv Sequenzen aus unterschiedlicher Sicht der Prozessbeteiligten abgerufen werden können. Begleitend dazu bieten Schautafeln und Stelen Informationen zur Biografie Adolf Eichmanns, zur Situation der Ghettos Europas, zur Prozessvorbereitung und -durchführung, zu den Zeitzeugen sowie zu den Pressestimmen.

Die Ausstellung kann von 18. Oktober bis 15. Dezember 2011 zwischen 9 bis 16 Uhr in der Aula des Justizpalastes besichtigt werden. Der Eintritt ist frei.

Führungen und Ausstellungsbesuch für Gruppen - Kontakt

birgit.tschuetscher@bmj.gv.at

Bundesministerium für Justiz

Tel.: 01 52152 2230